

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	7
1.1	Fragestellungen und Zielsetzung	9
1.2	Aufbau der Arbeit	11
2.	Konzeptioneller Rahmen der Untersuchung	15
2.1	Kontextqualitäten: Bedingungen	16
2.1.1	Wachsende Internationalität in Gesellschaft und Schule	16
2.1.2	Transnationalität als Kennzeichen des sozialen Raums	18
2.1.3	Anhaltende nationale Homogenität in der Lehrerschaft	20
2.2	Kontextqualitäten: Intentionen	22
2.2.1	Verbindlichkeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung	23
2.2.2	QUIMS – Ein innovatives Schulentwicklungsprojekt	24
2.2.3	Reflexive Haltung gegenüber der migrationsbedingten Heterogenität	26
2.3	Wirkungsqualitäten: Output	28
2.3.1	Soziokultureller Hintergrund und Chancengerechtigkeit	28
2.3.2	Schul(miss)erfolg der zweiten Ausländergeneration	29
2.3.3	Unterrichtsqualität, Erwartungshaltungen und Schul(miss)erfolg	31
2.4	Wirkungsqualitäten: Outcome	33
2.4.1	Bildungsabschluss und berufliche Einmündung	34
2.4.2	Lebenslanges Lernen in der Wissensgesellschaft	35
2.4.3	Weiterbildung und 'Wider Benefits of Learning'	37
2.5	Prozessqualitäten:	
	Pädagogische Professionalität und Heterogenität	39
2.5.1	1950er bis 1970er Jahre: Migration als temporäres Phänomen	40
2.5.2	1970er bis 1990er Jahre: Ausländerpädagogik als Sonderpädagogik	41
2.5.2.1	Paralleler Diskurs: Kritik an der Ausländerpädagogik	43
2.5.3	1990er Jahre bis 2000: Interkulturelle Pädagogik	44
2.5.3.1	Paralleler Diskurs: Kritik an der Interkulturellen Pädagogik	46
2.5.4	Aktueller Diskurs: Pädagogik der Vielfalt und Chancengerechtigkeit	47
3.	Stand der Forschung	49
3.1	Die deutschsprachig europäische Perspektive: ein Überblick	49
3.1.1	Stand der Forschung in Deutschland	50
3.1.2	Stand der Forschung in der Schweiz	53
3.1.3	Stand der Forschung in Österreich	55

3.2	Die internationale Perspektive: ein Einblick	56
3.2.1	Forschungsprojekte in den Niederlanden und Griechenland	56
3.2.2	Stand der Forschung in den Vereinigten Staaten Amerikas	58
3.3	Bilanzierung des Forschungsstandes	59
3.4	Schlussfolgerungen für die geplante Untersuchung in Zürich	61
4.	Fragestellung, Design und Methode der Untersuchung	63
4.1	Zielsetzung und forschungsleitende Fragen	63
4.2	Konzeption des qualitativen Forschungsdesigns	65
4.3	Die Untersuchungsmethode	66
4.4	Durchführung und Transkription der Interviews	67
5.	Experteninterviews	69
5.1	Zielsetzung der Experteninterviews	69
5.2	Auswertung der Experteninterviews	70
5.3	Die Expertengruppe der Sozialwissenschaftler/-innen	72
5.4	Ergebnisse der Interviews mit den Sozialwissenschaftler/-innen	73
5.4.1	Zusammenfassung zentraler Erkenntnisse: 10 Thesen	73
5.4.2	Ausführliche Ergebnisdarstellung	76
5.4.2.1	Theoretische Grundlagen	76
5.4.2.2	Pädagogische Kompetenzen	80
5.4.2.3	Zukunftsperspektiven	84
5.5	Die Expertengruppe der Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten	88
5.6	Ergebnisse der Interviews mit der Schulbehörde	89
5.6.1	Zusammenfassung zentraler Erkenntnisse: 10 Thesen	89
5.6.2	Ausführliche Ergebnisdarstellung	92
5.6.2.1	Schule und kulturelle Heterogenität	92
5.6.2.2	Unterstützung der Lehrpersonen durch die Schulbehörde	95
5.6.2.3	Pädagogische Kompetenzen	97
5.6.2.4	Zukunftsperspektiven	100
6.	Untersuchung der Primarlehrpersonen in Zürich	105
6.1	Das Schulsystem des Kantons Zürich	105
6.2	Lehrpersonen der Stadt Zürich: die Untersuchungsgruppe	107
6.3	Der qualitative Stichprobenplan	110
6.4	Rekrutierung der Interviewpartner/-innen	113
6.5	Aufbau des Leitfadens für die Befragung der Lehrpersonen	113
6.6	Organisation und Durchführung der Interviews	115
6.7	Zusammenfassung der empirischen Untersuchung	116

7.	Datenauswertung: Die empirisch begründete Typenbildung	117
7.1	Typologie, Typus und Klassifikation	118
7.2	Idealtypus versus Realtypus	119
7.2.1	Idealtypus nach Max Weber	120
7.3	Das Stufenmodell empirisch begründeter Typenbildung	121
7.3.1	Stufe 1: Erarbeitung relevanter Vergleichsdimensionen	123
7.3.2	Stufe 2: Gruppierung der Fälle	124
7.3.2.1	Erste Vergleichsdimension	124
7.3.2.2	Zweite Vergleichsdimension	127
7.3.2.3	Kombination der Vergleichsdimensionen	129
7.3.3	Stufe 3: Analyse inhaltlicher Sinnzusammenhänge	130
7.3.4	Stufe 4: Charakterisierung der Typen	131
8.	Charakterisierung der Typen	133
8.1	Der abgrenzend-distanzierte Typus	134
8.1.1	Berücksichtigung des kulturellen Potenzials	136
8.1.2	Bedeutung der Teamarbeit	137
8.1.3	Sprachförderung	138
8.1.4	Methodik und Didaktik	139
8.1.5	Elternzusammenarbeit	140
8.1.6	Aus- und Weiterbildung	141
8.1.7	Zukunftsperspektiven	142
8.2	Der stillschweigend-aner kennende Typus	143
8.2.1	Berücksichtigung des kulturellen Potenzials	144
8.2.2	Bedeutung der Teamarbeit	145
8.2.3	Sprachförderung	146
8.2.4	Methodik und Didaktik	147
8.2.5	Elternzusammenarbeit	148
8.2.6	Aus- und Weiterbildung	149
8.2.7	Zukunftsperspektiven	150
8.3	Der individuell-sprachorientierte Typus	152
8.3.1	Berücksichtigung des kulturellen Potenzials	153
8.3.2	Bedeutung der Teamarbeit	154
8.3.3	Sprachförderung	155
8.3.4	Methodik und Didaktik	157
8.3.5	Elternzusammenarbeit	157
8.3.6	Aus- und Weiterbildung	158
8.3.7	Zukunftsperspektiven	159

8.4	Der kooperativ-sprachorientierte Typus	161
8.4.1	Berücksichtigung des kulturellen Potenzials	162
8.4.2	Bedeutung der Teamarbeit	163
8.4.3	Sprachförderung	164
8.4.4	Methodik und Didaktik	166
8.4.5	Elternzusammenarbeit	167
8.4.6	Aus- und Weiterbildung	168
8.4.7	Zukunftsperspektiven	169
8.5	Der individuell-synergieorientierte Typus	170
8.5.1	Berücksichtigung des kulturellen Potenzials	171
8.5.2	Bedeutung der Teamarbeit	173
8.5.3	Sprachförderung	174
8.5.4	Methodik und Didaktik	175
8.5.5	Elternzusammenarbeit	175
8.5.6	Aus- und Weiterbildung	176
8.5.7	Zukunftsperspektiven	177
8.6	Der kooperativ-synergieorientierte Typus	179
8.6.1	Berücksichtigung des kulturellen Potenzials	180
8.6.2	Bedeutung der Teamarbeit	182
8.6.3	Sprachförderung	183
8.6.4	Methodik und Didaktik	184
8.6.5	Elternzusammenarbeit	185
8.6.6	Aus- und Weiterbildung	185
8.6.7	Zukunftsperspektiven	186
8.7	Die sechs vorgefunden Typen – eine Übersicht	188
9.	Reflexion ausgewählter Ergebnisse	191
9.1	Umgang mit der migrationsbedingten Heterogenität	191
9.1.1	Einschätzung zukünftiger Entwicklungen	192
9.2	Lehrpersonen mit Migrationshintergrund	193
9.2.1	Prägende Erfahrungen	194
9.2.2	Vorbildfunktion	196
9.2.3	Elternzusammenarbeit	197
9.2.4	Teamkooperation	199
9.3	Vergleich zum Stand der Forschung	200
9.3.1	Analoge Ergebnisse	200
9.3.2	Divergierende Ergebnisse	201
9.3.3	Mögliche Ursachen divergierender Ergebnisse	202

9.4	Methode und Vorgehensweise der Untersuchung	203
9.4.1	Repräsentanz versus Repräsentativität	204
9.4.2	Einstellungen versus konkretes pädagogisches Handeln	204
9.4.3	Qualitative Interviews versus Unterrichtsbeobachtungen	205
9.5	Zwischenfazit	206
10.	Pädagogische Konsequenzen	207
10.1	Schulentwicklung als Gesamtstrategie	207
10.2	Interventionen auf institutioneller Ebene	209
10.2.1	Vernetzung von Forschung und Entwicklung	209
10.2.2	Wissenstransfer zwischen den Ausbildungsmodulen	210
10.2.3	Internationalisierung der Lehrer/-innenbildung	210
10.2.4	Repräsentanz von Lehrpersonen mit Migrationshintergrund	211
10.3	Maßnahmen in der Aus- und Weiterbildung	212
10.3.1	Verbindung von Theorie und Praxis	213
10.3.2	Anerkennung von Leistungen im Kontext der Heterogenität	214
10.3.3	Ausbildungsspezifische Desiderate	214
10.3.4	Weiterbildungsspezifische Desiderate	215
10.4	Prioritäre Themenbereiche	217
10.4.1	Reflexion von Werten und Normen	217
10.4.2	Förderung von Deutsch als Zweitsprache	218
10.4.3	Elternzusammenarbeit	219
10.4.4	Methodik und Didaktik	220
10.5	Fazit: Die Dialektik der Differenz	221
10.5.1	Dialektik der Differenz im Werte- und Entwicklungsquadrat	223
10.5.2	Dialektik der Differenz in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen	227
11.	Resümee	229
	Literaturverzeichnis	233
	Abkürzungsverzeichnis	257
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	259
	Anhang	261